

## Proseminar: Sklavereien im Mittelmeerraum, 1200-1600

### Einführung

Beim Stichwort «Sklaverei» denkt kaum jemand an den vormodernen Mittelmeerraum. Das Gebiet zwischen den Alpen und der Sahara, und zwischen dem Atlantik und dem Bosphorus, wurde in der Sklavereigeschichte lange vernachlässigt. Erst seit der Jahrtausendwende haben sich Historiker\*innen verstärkt mit den Praktiken der Versklavung im vormodernen «Mediterraneum» auseinandergesetzt – und dabei Erstaunliches herausgefunden.

Aber wie genau muss man sich den Alltag versklavter Menschen im Mittelalter vorstellen? Wo und unter welchen Umständen wurden Menschen in die Sklaverei gezwungen, als Westafrika aus europäischer Sicht noch «terra incognita» war? Und wie liess sich die Idee vom Menschen als Ware mit dem Christentum – und mit dem Islam – vereinbaren?

Diesen Fragen gehen wir im Proseminar genauer nach. Wir beschäftigen uns mit den ideologischen Grundlagen der Sklavereien im Mittelmeerraum, den ökonomischen Bedingungen von Zwangsmigration und Menschenhandel sowie dem Alltag des «Sklave-Seins». Je genauer wir hinschauen, desto mehr beginnen gängige Vorstellungen über «die Sklaverei» zu bröckeln.

### Themen (Auswahl)

- Neue Ansätze in der Sklavereiforschung: *Slaving* als Praxis und Sklavereien im Plural
- Baibars I. Vom Sklaven zum Sultan
- Sklaverei in der Ideenwelt von Christentum und Islam
- Versklavte Körper im Italien der Renaissance
- Feinde oder Vertraute? Sklavinnen im Königreich Aragón
- Der Beginn der atlantischen Sklaverei
- Piraterie und Menschenhandel auf dem Mittelmeer
- Afrikanische Eunuchen im Harem des osmanischen Sultans
- Sklaverei historisch erforschen: Ein Workshop mit Prof. Dr. Juliane Schiel (Universität Wien)
- Rebellige Väter, versklavte Kinder. Der Moriskenaufstand in Granada.